

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

12 Teilnehmer: Karl, Heinz, Claus-Dieter H., Ekki, Jürgen L., Jürgen M., Ulfert, Uwe T., Ulrich W., Jan, Harry und Norbert S.

### Montag, 08.09.25 – der erste Tag (Ziel: der Ort Bitterfeld und der Große Goitzschesee)

An unserem ersten Tourentag war der Ort Bitterfeld-Wolfen und der [Große Goitzschesee](#) unser Zwischenziel auf dem Weg nach Leipzig. Dieser See ist der drittgrößte künstliche See Deutschlands. Treffpunkt war der Parkplatz am [Bitterfelder Bogen](#). Der Bitterfelder Bogen ist ein 28 m hoher Aussichtspunkt in Form einer Bogenbrücke auf einer ehemaligen Hochkippe, dem Bitterfelder Berg. Der Aussichtspunkt war auch unser erstes Ziel auf unserer Tour, bevor wir zur Strandpromenade am Großen Goitzschesee radelten. Ein kleines Stück vor unserer Einkehr besuchten wir noch eine kleine Freiluft-Ausstellung mit Bergbaumaschinen. Am [Pegelturm Goitzschesee](#) erreichten wir unsere Mittagseinkehr, das italienische Restaurant [Il Massimo](#). Die Getränke zum Mittagessen spendierte Uwe T. für sein neues E-Bike. Auf der Terrasse des Restaurants hatten wir einen schönen Blick auf den See und den Pegelturm. Dieser Aussichtsturm wird so genannt, weil er auf der Wasseroberfläche schwimmt. In seiner Mitte wird er an einer am Seeboden festverankerten Stütze geführt.

Der Bereich in diesem See-Abschnitt wird Bernsteinsee genannt. Im Goitzschesee wird Bernstein gefördert. Es ist die weltweit zweitgrößte Bernsteinlagerstätte und das weltweit größte Abbaugelände unter Wasser. Es wurden neun verschiedene Bernsteinarten gefunden, darunter der Goitschit, welcher nach dem See benannt wurde.



Nach der Pause radelten wir auf dem sehr gut ausgebauten Goitzschesee-Rundweg entlang des östlichen Seeufers zum [Seelhausener See](#), den wir umrundeten. Auf der westlichen Seite des Großen Goitzschesees ging es wieder nach Bitterfeld zurück.

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Heinz bestaunt eine Baggerschaufel



Kurz vor unserem Tourende machten wir noch eine letzte kleine Pause auf der [Blauen Bank](#). Diese 66 m lange Bank wurde zur Erinnerung an die Jahrhundertflut von 2002 aufgestellt. Auf der Bank sind Namensschilder von ca. 1.500 Fluthelfern befestigt.

Nach 34 gefahrenen Kilometern trafen wir gegen 15:35 Uhr wieder an unserem Ausgangspunkt ein. Wir verladen unsere Räder und machten uns auf den Weg zu unserer Unterkunft, dem [Hotel Alt-Connewitz](#) in Leipzig.

Zum Abendessen waren wir in der [Gaststätte Waldfrieden](#) angemeldet. Eine Getränkerunde wurde von Harry übernommen, der kurz vor der Tour Geburtstag feierte.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Dienstag, 09.09.25 – der zweite Tag (Ziel: der Geiseltalsee und das Weinanbaugebiet Saale-Unstrut)



Die Tour an diesem Tag war die einzige, bei der wir unsere Räder verladen mussten. Treffpunkt und Tourenstart war ein Parkplatz in der Nähe des [Geiseltalsees](#). Dieser See ist der zweitgrößte künstliche See Deutschlands und gehört zu den 10 [wasserreichsten Seen Deutschlands](#). Den Status des größten künstlichen Sees hat er erst vor kurzem an den [Cottbuser Ostsee](#) verloren.

Den Namen hat der Geiseltalsee von dem kleinen Fluss Geisel, einem Nebenfluss der Saale. Entlang des fischreichen Gewässers der Geisel wurden einst zahlreiche Wassermühlen betrieben. Die Geisel entspringt in St. Micheln, einem Ortsteil von Mücheln und ist 26 km lang.

Der See ist ein Tagebaurestsee. Für den Tagebau wurden 18 Orte überbaggert. Der Verlauf der Geisel wurde viermal neu verlegt, die Bahnstrecke Merseburg-Mücheln musste ebenfalls viermal neu trassiert werden. Der Tagebaubetrieb wurde am 30. Juni 1993 eingestellt, nachdem insgesamt 1,4 Milliarden Tonnen Braunkohle abgebaut und ebenso viel Abraum bewegt wurde. Durch den Abbau entstand ein knapp 80 m tiefes Tagebaurestloch von rund 2600 Hektar Fläche. Die Flutung mit Saalewasser begann nach umfangreichen Erd- und Sanierungsarbeiten am 30. Juni 2003 und wurde 2011 abgeschlossen.

Im Geiseltalsee wurde seit dem Jahr 2009 ein Großbesatz mit Maränen vorgenommen. Aufgrund des großen Vorkommens von Zooplankton geht das Institut für Binnenfischerei in Potsdam davon aus, dass sich die als Speisefisch sehr geschätzte Maräne im See in naher Zukunft als Hauptfischart etablieren und stabile Bestände bilden wird.

Auf einem sehr gut ausgebauten Uferweg radelten wir bis zum Ort Mücheln. Hier verließen wir den Geiseltalsee. Im Ort besuchten wir das inzwischen leider stark verfallene [Wasserschloss St. Ulrich](#) aus dem 15. Jahrhundert.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Über einen kleinen Höhenrücken verließen wir das Geisetal und radelten zum [Unstruttal](#). Kurz vor dem Tal überquerten wir die [Schnellfahrstrecke Erfurt-Halle](#) direkt an der Einmündung zum 2.082 m langen [Osterbergtunnel](#). In dem Unstruttal geht die Strecke unmittelbar in die 2.668 m lange [Unstruttalbrücke](#) über. Diese Brücke ist die zweitlängste Eisenbahnbrücke Deutschlands. In kurzen Abständen folgen noch zwei weitere Tunnel: der 6.466 m lange Bibratunnel und der 6.965 m lange Finnetunnel. Ein Großteil dieser Eisenbahnlinie ist für Geschwindigkeiten bis 300 km/h zugelassen.

Am 28.06.25 wurde hier ein neuer deutscher [Geschwindigkeitsrekord](#) aufgestellt. Ein ICE fuhr mit einer Geschwindigkeit von 405 km/h.

Als wir über der Tunnelleinfahrt standen, fuhr ein ICE in den Tunnel hinein. Der Lokführer grüßte uns mit seiner Hupe.



Danach fuhren wir in einer rasanten Schussfahrt über eine Länge von fast 2 km 100 Meter tiefer in das Unstruttal zur Unstruttalbrücke. Ab hier befanden wir uns in dem [Weinanbaugebiet Saale-Unstrut](#). Es ist das nördlichste der 13 durch das deutsche Weingesetz von 1994 bestimmten Qualitätsweinanbaugebiete Deutschlands.

Nur wenige Kilometer weiter erreichten wir unsere Mittagseinkehr, die urige Straußwirtschaft [Boys Gutsausschank](#). Die Straußwirtschaft liegt direkt an der Unstrut und dem [Unstrutradweg](#). Von der Terrasse hat man einen sehr schönen und weiten Ausblick über den Fluss und das Tal.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Nach der Pause fahren wir auf dem idyllischen Unstrutradweg weiter zum Weinort [Freyburg an der Unstrut](#). Der Ort hat eine mehr als tausendjährige Geschichte des Weinbaus. Hier in der Innenstadt findet jedes Jahr am zweiten Wochenende im September ein Winzerfest statt. Es ist das größte Weinfest Mitteleuropas. Auf dem Marktplatz machten wir eine Pause bei einer Eisdieler.



*Pause an einer Eisdieler  
auf dem Markt in Freyburg*

**Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025**



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Danach besuchten wir die [Friedrich-Ludwig-Jahn-Erinnerungsturnhalle](#). Die Turnhalle ist ein denkmalgeschütztes Bauwerk, das Turnhalle und Gedenkstätte miteinander vereint. Sie wurde 1894 im neoromanischen Stil zum Gedenken an Friedrich Ludwig Jahn, den Begründer der deutschen Turnbewegung, errichtet. Im Zuge des Baus wurden die sterblichen Überreste Jahns im März 1894 in eine eigens geschaffene Gruft unter dem Nordwestgiebel der Turnhalle überführt. Aus Anlass der Olympischen Spiele in Berlin 1936 wurden seine Gebeine umgebettet. Sie fanden ihre letzte Ruhestätte im Ehrenhof seines Wohnhauses, das er 1838/39 erbaut hatte. Dieses Gebäude beherbergt heute das Friedrich-Ludwig-Jahn-Museum.

Wir machten noch einen Abstecher zur [Rotkäppchen-Sektkellerei](#), bevor wir den Ort wieder verließen. Wir folgten dem Unstrutradweg bis zu dem Ort Großjena, bevor wir Richtung Nordosten abbogen und zu unserem Ausgangspunkt zurückkehrten. An diesem Tag haben wir 67 km geradelt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Danach verladen wir unsere Räder und fuhren mit dem PKW zu dem kleinen Ort Zeuchfeld bei Freyburg. Hier hatten wir einen Termin bei dem [Weingut Dr. Hage](#) zur Weinverkostung und Kellerführung. Zum Abendessen gab es wahlweise eine Schlachteplatte oder Käseplatte. Durch die Veranstaltung führte uns der Inhaber des Weingutes persönlich. Sie endete gegen 20 Uhr, anschließend bestand die Möglichkeit zum Kauf der verkosteten Weine. Danach ging es zurück zum Hotel.



Begrüßung durch Dr. Hage auf dem Weingut



Die Traubenerntemaschine



mmh, das war lecker



Blick in die Traubenerntemaschine - mit diesen Schüttelstäben werden die Weintrauben von den Rispen abgeschlagen.

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Mittwoch, 10.09.25 – der dritte Tag (Ziel: Stadtrundfahrt durch Leipzig und dessen Grüngürtel)

Unser erstes Ziel heute Morgen war das [Völkerschlachtdenkmal](#). Auf dem Weg dorthin sahen wir auf der gegenüberliegenden Straßenseite das Verkehrsflugzeug [Ilyushin IL-62](#) der ehemaligen DDR-Fluglinie Interflug stehen. Eine Tragfläche und der Innenraum des Flugzeugs dienten zeitweise als Restaurant.



Kurz vor Erreichen des Denkmals machten wir noch einen Halt beim [Napoleonstein](#). Hier auf einer kleinen Anhöhe soll Napoleon gestanden und die Schlacht beobachtet und geleitet haben. Die [Völkerschlacht](#) fand vom 16.-19. Oktober 1813 in der Nähe von Leipzig statt. Insgesamt waren ca. 530.000 Soldaten an der Schlacht beteiligt, zwischen 90.000 und 120.000 Soldaten sollen gefallen sein.



Am Napoleonstein

Das Völkerschlachtdenkmal wurde 1898 bis 1913 im Monumentalstil errichtet. Die Baukosten in Höhe von 6 Millionen Goldmark wurden durch Spendengelder finanziert. Das Denkmal erinnert an den entscheidenden 18. Oktober 1813 der Völkerschlacht während der Befreiungskriege. Das Monument stellt einen Turm dar, in dem sich eine Ruhmeshalle und eine Krypta befinden. Mit einer Höhe von rund 91 Metern ist es das höchste Denkmal Europas. Zum 100. Jahrestag der Schlacht am 18.10.1913 wurde das Denkmal eingeweiht.



Der Napoleonstein



Das Völkerschlachtdenkmal

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf der [Straße des 18. Oktober](#) radelten wir Richtung Stadtzentrum. Am Deutschen Platz besuchten wir die [Deutsche Nationalbibliothek](#). Sie ist die größte Bibliothek der Bundesrepublik Deutschland und im deutschen Sprachraum sowie eine der größten Bibliotheken der Welt. Wir folgten der Straße des 18. Oktober weiter bis zum [Bayrischen Bahnhof](#). Der Bahnhof wurde 1842 von der Sächsisch-Bayerischen Eisenbahn-Compagnie in Betrieb genommen und galt bis zu seiner Schließung im Jahr 2001 als der älteste in Betrieb befindliche Kopfbahnhof Deutschlands. Im Bahnhofsgebäude befindet sich jetzt ein Restaurant.

Vorbei an der [Peterskirche](#) und der [Bibliotheca albertina](#) gelangten wir zum [Bundesverwaltungsgericht](#). Es ist das oberste Gericht der Bundesrepublik Deutschland in öffentlich-rechtlichen Streitigkeiten nicht verfassungsrechtlicher Art und befindet sich im ehemaligen [Reichsgerichtsgebäude](#). Errichtet wurde das Gebäude in siebenjähriger Bauzeit von 1888 bis 1895. Die Architektur des Gerichtsgebäudes knüpft an die italienische Spätrenaissance sowie an Bauten des französischen Barock an. Auf dem imposanten Gebäude thront eine 68,5 Meter hohe Kuppel, die von der 5,5 Meter hohen Skulptur „Die Wahrheit“ bekrönt wird. Zusammen erreicht das Gebäude somit eine Höhe von 74 Meter.

Nur wenige Meter entfernt befindet sich das [Neue Rathaus](#). Es wurde in den Jahren von 1899 bis 1905 errichtet. Zusammen mit dem direkt daneben befindlichen Stadthaus belegt es eine Grundfläche von knapp 6,6 ha. Beide Gebäude zusammen verfügen über 1.708 abgeschlossene Räume. Der seinerzeit größte Rathausneubau im Deutschen Reich ist auch heute noch der größte Profanbau dieser Art weltweit. Das Rathaus wurde auf dem Gelände der ehemaligen [Pleißenburg](#) errichtet. Von der Burg ist nur noch der Turm erhalten, der später erhöht wurde. Der 114,72 Meter hohe Rathhausturm gilt als höchster in Deutschland und ist eines der Wahrzeichen der Stadt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Über den Burgplatz und die Burgstraße gelangten wir zur [Thomaskirche](#). Hier war [Johann Sebastian Bach](#) von 1723 bis zu seinem Tod 1750 Thomaskantor. Sein Denkmal befindet sich auf der Südseite der Kirche. Bereits 1212 wurde hier der Thomanerchor gegründet und ist damit einer der ältesten Knabenchöre Deutschlands. Auf dem [Marktplatz](#) konnten wir viele historische Gebäude bewundern, insbesondere das [Alte Rathaus](#) aus dem 14. Jahrhundert. Es gilt als einer der bedeutendsten deutschen Profanbauten der Renaissance. U.a. beherbergt es das [Stadtgeschichtliche Museum Leipzig](#). Auf der Rückseite des Alten Rathauses befindet sich der [Naschmarkt](#) mit der [Alten Handelsbörse](#) und direkt davor das [Goethedenkmal](#). Der Naschmarkt verdankt seinen Namen einer Zeit, in der hier Handel mit Obst betrieben wurde, das damals auch als Naschwerk galt. Heute dient er in der warmen Jahreszeit als Freiluftgaststätte, während er vor Weihnachten einen Teil des Weihnachtsmarktes aufnimmt.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf unserem weiteren Weg kamen wir an dem [Kaffeehaus Riquet](#) vorbei. Das Kaffeehaus wurde 1745 von dem Hugenotten Jean George Riquet gegründet. Es war ein Unternehmen für Herstellung und Vertrieb von Kakao, Schokoladen, Pralinen und Bonbons. Das Riquet ist das bekannteste Café in Leipzig. Zu den Kunden von Riquet gehörte auch Johann Wolfgang von Goethe, der die Marke zu seiner Lieblingsschokolade erklärte und mit Jean George Riquet einen regen Schriftwechsel führte.

In Sichtweite zum Riquet befindet sich die [Nikolaikirche](#). Hier begann im Jahr 1989 die friedliche Revolution in der DDR. Wegen Sanierungsarbeiten war ein Besuch in der Kirche leider nicht möglich. Unser nächstes Ziel war der [Hauptbahnhof](#). Hier verkehren täglich rund 135.000 Reisende. Der Kopfbahnhof besitzt 23 Gleise. Das Bahnhofsgebäude mit den Bahnsteighallen ist mit einer überdachten Grundfläche von 83.640 Quadratmetern das flächenmäßig größte Europas. Die Fassade des Empfangsgebäudes zur Innenstadt ist 298 Meter breit.

Unser nächstes Ziel war das Waldstraßenviertel. Es gilt als eines der größten geschlossen erhaltenen Gründerzeitviertel in Europa und genießt als Flächenarchitekturdenkmal besonderen Schutz.

Durch den Rosental-Park gelangten wir zum Stadtteil Gohlis. Hier befindet sich das [Schillerhaus](#). Es ist ein kleines ehemaliges Bauernhaus im Leipziger Stadtteil Gohlis. Im Obergeschoss des Hauses lebte Friedrich Schiller im Sommer 1785. Er arbeitete hier am 2. Akt des Don Carlos, bearbeitete den Fiesco und schrieb die erste Fassung des Gedichts [An die Freude](#) das er später in Dresden weiter ausführte.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Nach dem Besuch des Schillerhauses verließen wir Leipzig auf einem schönen Radweg entlang der [Neuen Luppe](#). Wenig später erreichten wir unsere Mittagseinkauf, das Ausflugslokal [die Waldgaststätte Domholzschanke](#). Das Lokal bietet eine reichhaltige Auswahl an Speisen und Getränken. Eine Getränkerunde spendierte Jürgen L. für sein neues E-Bike.



Nach der Pause machten wir uns auf den Rückweg nach Leipzig. Bei dem Ort Kleindölzig unterquerten wir den [Saale-Leipzig-Kanal](#). In diesem Ort bewunderten wir die Außenfassade des Gasthofes „Goldener Hirsch“. Auf unserem weiteren Weg radelten wir ein Stück am Ufer des [Kulkwitzer Sees](#), bevor wir am [Lindenauer Hafen](#) wieder das Stadtgebiet von Leipzig erreichten. Der Bau des Hafens ist bis heute nicht vollendet und für Frachtschiffe nicht erreichbar. Die fertiggestellten Speicher- und Lagerhäuser wurden nur kurzzeitig genutzt und verfallen, stehen aber unter Denkmalschutz. Inzwischen ist hier ein modernes [Wohnquartier](#) mit 470 Wohnungen direkt am Hafen und dem [Karl-Heine-Kanal](#) entstanden.



In den 1990er Jahren wurde der Kanal saniert. Dabei wurde am nördlichen Kanalufer ein Fuß-/Radweg angelegt, der am 16. September 1996 in Anwesenheit der damaligen Bundesumweltministerin Angela Merkel eingeweiht wurde.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Auf diesem sehr schönen Radweg gelangten wir zum [Clara-Zetkin-Park](#). Von 1955 bis 2011 war er unter dem Namen Zentraler Kulturpark Clara Zetkin mit einer Fläche von 125 Hektar Leipzigs größter Park. 2011 wurde der Name geändert und der Johannapark, der Palmengarten und der Klingerhain gelten seitdem auch offiziell als eigenständige Parks. Im Park besuchten wir die Dahlienterrasse, bevor wir entlang des [Elsterflutbettes](#) und der [Pleiße](#) wieder zum Hotel zurückkehrten, wo wir gegen 15:40 Uhr nach 52 gefahrenen Kilometern eintrafen.

Abends fuhren wir mit der Straßenbahn in Leipzigs Innenstadt. Zum Abendessen hatten wir einen Tisch in [Auerbachs Keller](#) reserviert. Auerbachs Keller ist die bekannteste und zweitälteste Gaststätte Leipzigs. Weltweite Berühmtheit erlangte Auerbachs Keller durch Goethes Faust, in dem die gleichnamige Szene spielt. Während seines Studiums war Auerbachs Keller das Stammlokal Goethes. Auch Martin Luther soll hier eingekehrt sein.



In Auerbachs Keller



Viele Wandmalereien mit Szenen aus  
Goethes Faust in Auerbachs Keller



Faust und Mephisto - vorne die RaDsherren

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Donnerstag, 11.09.25 – der vierte Tag (Ziel: das Leipziger Neuseenland)

Wie auch am Tag zuvor starteten wir unsere Tour am Hotel. Bereits nach wenigen hundert Metern befanden wir uns im Grünen. Auf sehr schönen Waldwegen gelangten wir zum [Kees'schen Park](#). Besonders beeindruckend war das Adlertor am Eingang zum Park.

Wir durchquerten den Park und erreichten kurz darauf den [Cospudener See](#). Wie alle Seen in diesem Gebiet handelt es sich um ein Tagebaurestloch, das geflutet wurde. Der See bietet eine Vielzahl von Freizeit-, Erholungs- und Sportmöglichkeiten. Das Naherholungsgebiet mit Strand und Landschaftspark wurde zur Expo 2000 eröffnet. Um den See herum wurde ein sehr schöner und breiter Radweg angelegt. Am See befinden sich einige Wildtiergehege. Auf dem Weg um den See sahen wir Sikawild und eine Bisonherde, die zur Landschaftspflege hier angesiedelt wurde.

Bei dem [Freizeitpark BELANTIS](#) verließen wir den Cospudener See Richtung [Zwenkauer See](#), dem größten See im Leipziger Neuseenland. Auf dem Uferweg des Sees radelten wir bis zum südwestlichen Zipfel des Sees. Hier befindet sich ein Hochwasser-Zulauf von der [Weißen Elster](#). Bei Hochwassergefahr an der Weißen Elster wird der Zulauf zum Zwenkauer See geöffnet und der Fluss entlastet. Alle Seen im [Leipziger Neuseenland](#) werden nicht nur touristisch genutzt, sondern dienen auch dem Hochwasserschutz. Vor allem für die Stadt Leipzig. Direkt an dem Hochwasser-Zulauf befindet sich ein Parkplatz mit mehreren Tafeln mit Informationen zum Zwenkauer See und dem Kohleabbau in dieser Region. Kurz darauf erreichten wir den Ort Zwenkau. Wie auch in den meisten Orten an diesen Seen entstehen hier viele Neubaugebiete am Ufer.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

Hinter Zwenkau verließen wir den See und radelten zwischen dem [ehemaligen Tagebau Peres](#) und dem Industriestandort Böhlen-Lippendorf zum [Kohlekraftwerk Lippendorf](#). Es wird mit der Kohle aus dem aktuell aktiven [Tagebau Vereinigtes Schleenhain](#) über Förderbänder versorgt. Das Kraftwerk wurde für 2,3 Mrd. Euro erbaut und im Jahr 2000 von dem damaligen Bundeskanzler Schröder eingeweiht. Mit einem CO<sup>2</sup>-Ausstoß von 11,1 Mio. Tonnen verursachte das Kraftwerk im Jahr 2021 die neunthöchsten Treibhausgasemissionen aller europäischen Kraftwerke. Das Laufzeitende des Kraftwerks ist für Ende 2035 vorgesehen, dann wird auch der Tagebau in diesem Gebiet eingestellt. Zusammen mit dem ehemaligen Tagebau Peres und dem Tagebau Vereinigtes Schleenhain wird anschließend an dieser Stelle der Pereser See entstehen.

Nach Besichtigung des Kraftwerks radelten wir zum Ort Kieritzsch. Hier konnten wir an einem Aussichtspunkt am Rand des Tagebaus in das Tagebauloch schauen und die dortigen Maschinen bei der Arbeit beobachten. Wir radelten noch ein Stück weiter am Grubenrand entlang. An einem anderen Aussichtspunkt konnten wir uns auf einigen Infotafeln über den Kohleabbau in diesem Bereich informieren.



## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Wir verließen das Tagebauloch und radelten vorbei am [Energiepark Witznitz](#) zum [Hainer See](#). Die Photovoltaik-Anlage in diesem Energiepark war bei Fertigstellung 2024 der größte Solarpark Deutschlands.

In Kahnsdorf am Hainer See kehrten wir bei der Marina zu Mittag ein. Die hier bestehenden Einkehrmöglichkeiten werden von vielen Radfahrern genutzt. Mit uns befand sich noch eine weitere Radgruppe aus Barsinghausen bei Hannover dort. Deren Teilnehmer waren alle über 80 Jahre alt.

Nach der Pause verließen wir den Ort Kahnsdorf auf dem Damm zwischen [Kahnsdorfer See](#) und Hainer See und radelten zum [Störmthaler See](#). Auf dem asphaltierten und sehr gut ausgebauten Uferweg gelangten wir zum Störmthaler Kanal. Dieser Kanal verbindet den Störmthaler und den [Markkleeberger See](#). Hier besuchten wir den [Bergbau-Technik-Park](#). Wenig später erreichten wir den Markkleeberger See bei dem [Kanupark](#). Leider war diese Wildwasseranlage außer Betrieb.

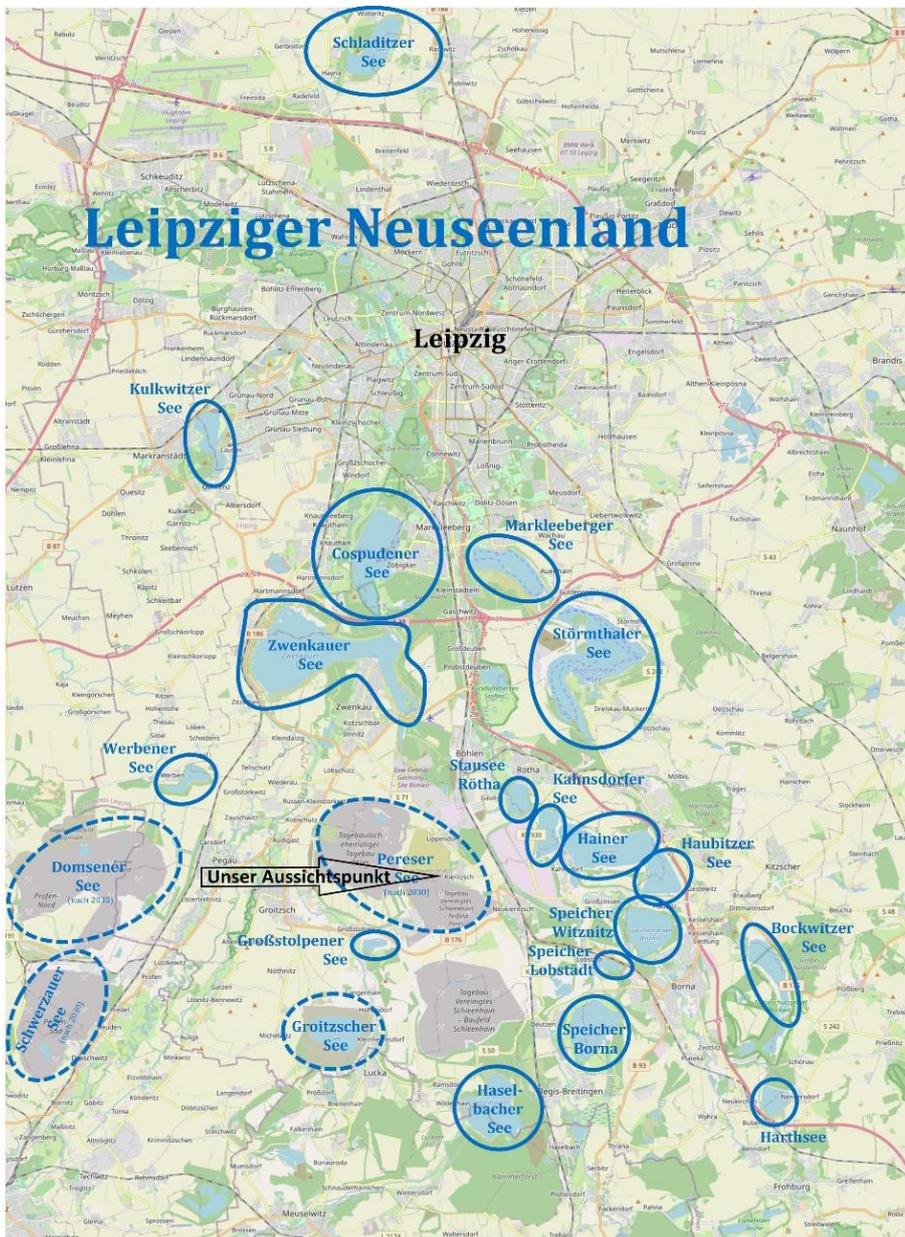


Inzwischen wurden die Wolken immer dunkler. Wir beeilten uns deshalb, die letzten Kilometer bis zum Hotel zurückzulegen. Über den Ort [Markkleeberg](#) und entlang der [Pleiße](#) ging es zurück zum Hotel, wo wir gegen 15:40 Uhr nach 71 gefahrenen Kilometern eintrafen. Außer einigen wenigen Tropfen wurden wir vom Regen verschont. Unseren letzten Abend verbrachten wir wieder im Restaurant Waldfrieden.

## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

### Liste der künstlichen Seen auf unseren Touren (Cottbuser Ostsee zum Vergleich)

Name	Rang (Größe)	Fläche	Max. Tiefe	Volumen
Cottbuser Ostsee	1	19,00 km <sup>2</sup>	30,0 m	150 Mio m <sup>3</sup>
Geiseltalsee	2	18,40 km <sup>2</sup>	78,0 m	423 Mio m <sup>3</sup>
Großer Goitzschesee	3	13,32 km <sup>2</sup>	48,0 m	213 Mio m <sup>3</sup>
Zwenkauer See	8	9,70 km <sup>2</sup>	48,5 m	172 Mio m <sup>3</sup>
Störmthaler See	12	7,33 km <sup>2</sup>	55,0 m	158 Mio m <sup>3</sup>
Seelhausener See	13	6,23 km <sup>2</sup>	26,8 m	74 Mio m <sup>3</sup>
Hainer See	14	5,65 km <sup>2</sup>	49,0 m	73 Mio m <sup>3</sup>
Cospudener See	17	4,30 km <sup>2</sup>	55,0 m	109 Mio m <sup>3</sup>
Markkleeberger See	24	2,52 km <sup>2</sup>	58,0 m	61 Mio m <sup>3</sup>
Kulkwitzer See		1,50 km <sup>2</sup>	32,0 m	30 Mio m <sup>3</sup>
Kahnsdorfer See		1,12 km <sup>2</sup>	43,0 m	20 Mio m <sup>3</sup>

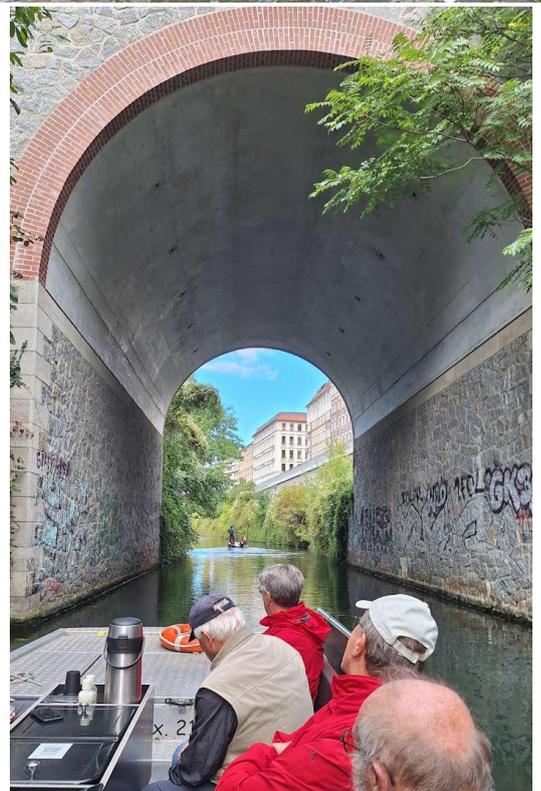


## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

**Freitag, 12.09.25 – der fünfte und Abreisetag**

Vor unserer Abreise stand noch eine 90-minütige Stadtführung mit dem Boot auf dem Programm. Mit dem Rad fuhren wir 4 km zum Bootsanleger bei der Pferderennbahn. Hier wartete der Bootsführer Patrick von [Elsterboot](#) bereits auf uns. Patrick erwies sich als sehr kompetenter und humorvoller Stadtführer. Es war eine sehr kurzweilige und informative Bootsfahrt. Wir haben viele schöne Eindrücke von Leipzigs Wasserseite mit nach Hause genommen.

Gegen 10:30 Uhr war die Bootsfahrt zu Ende. Anschließend ging es wieder 4 km zurück zum Hotel. Wir verladen unsere Räder und konnten gegen 11 Uhr die Heimreise antreten.



**Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025**

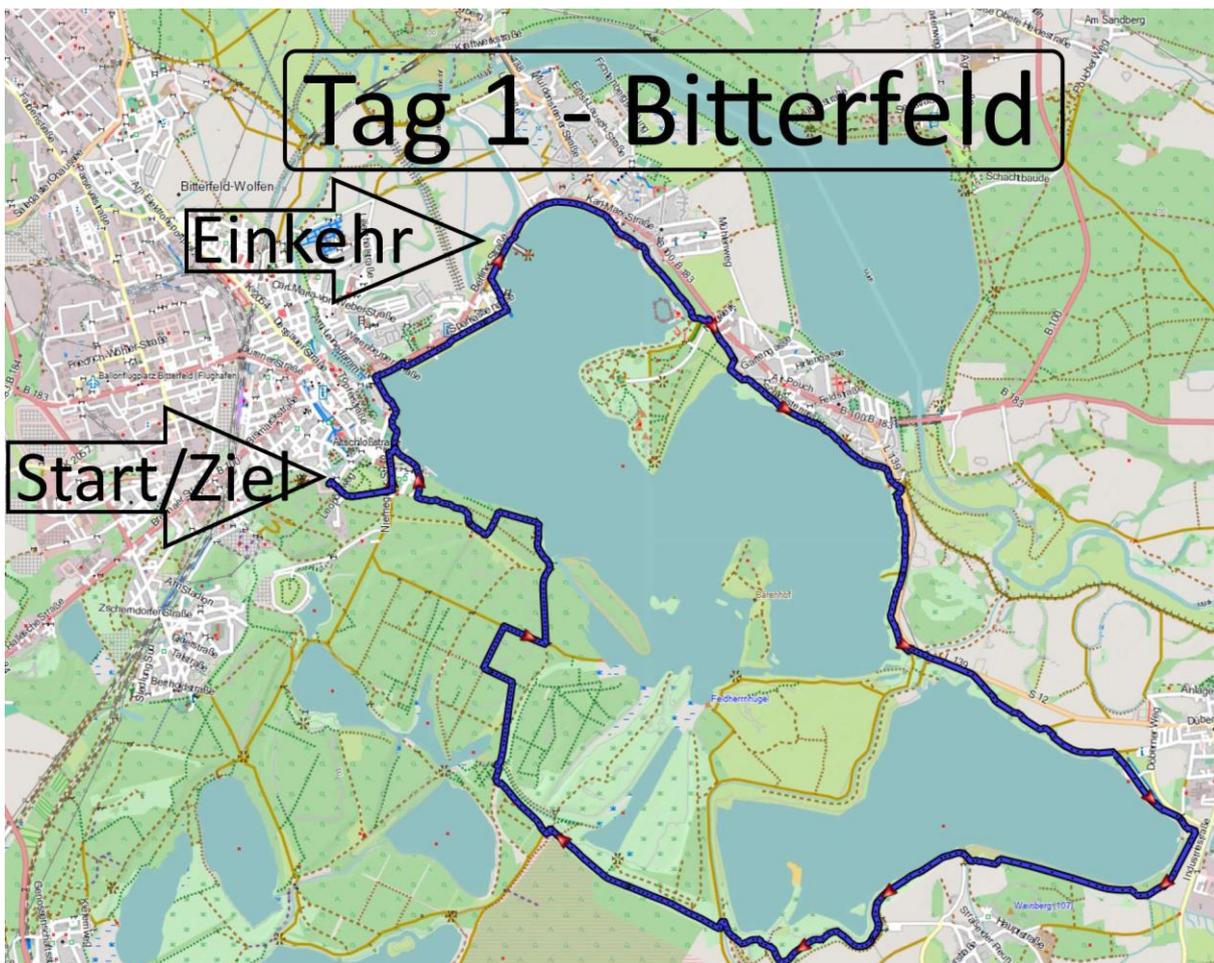


## Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

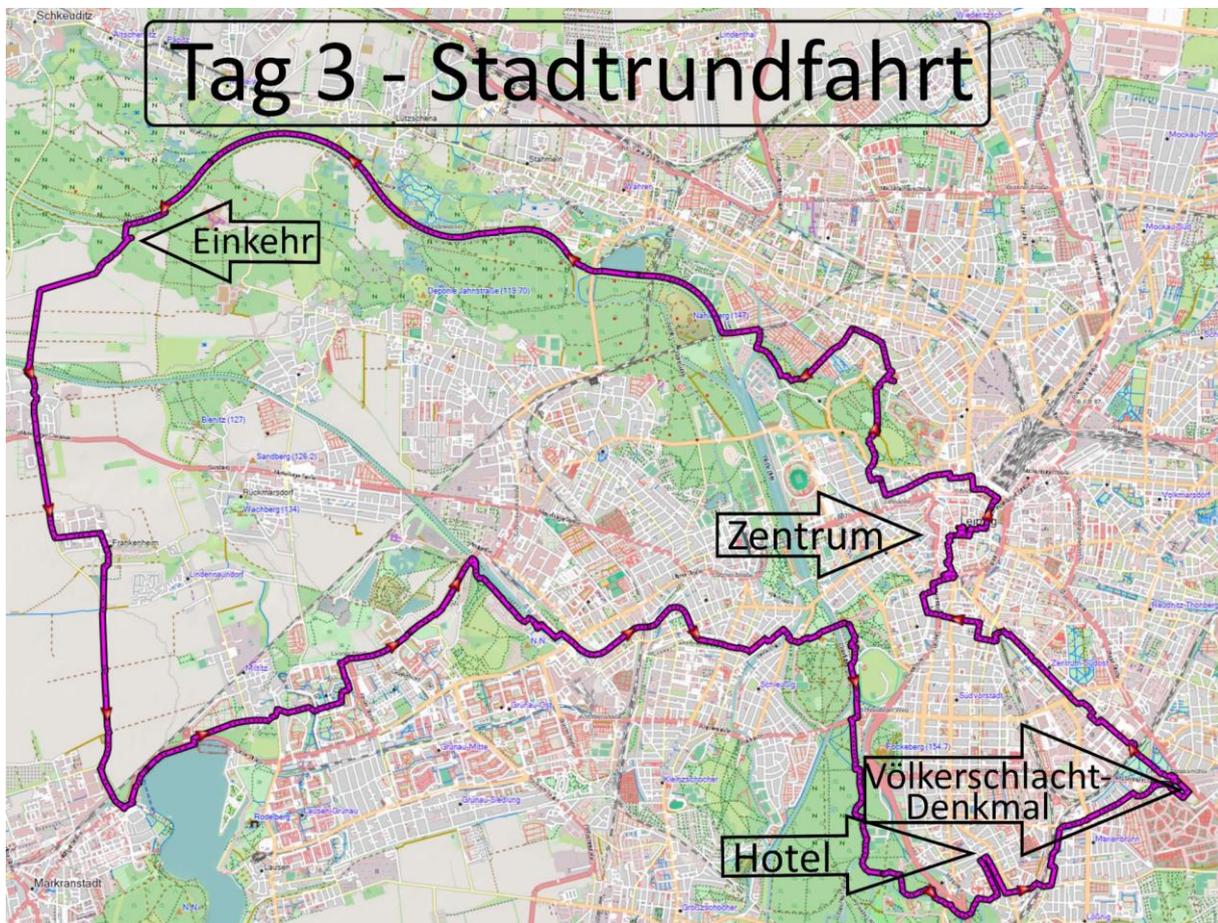
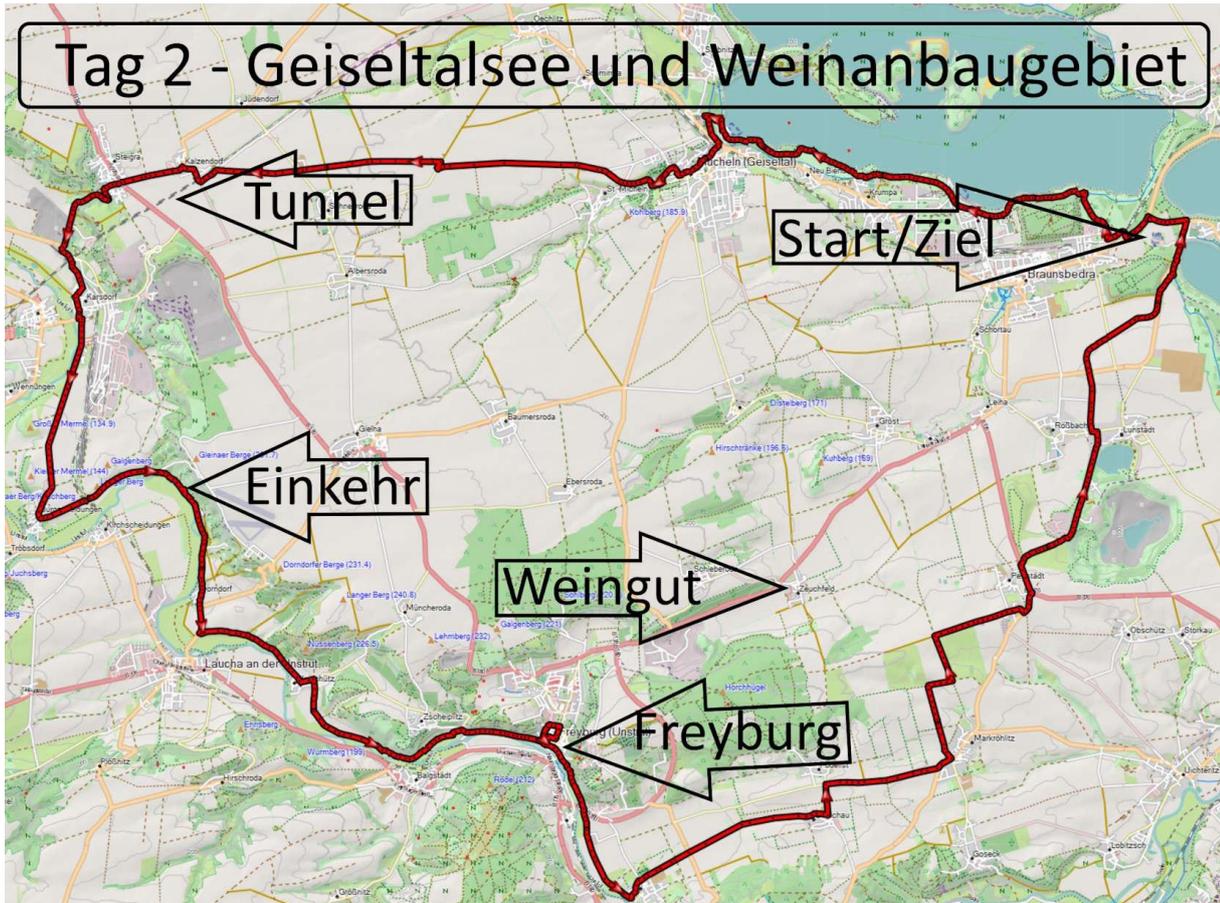
Es waren sehr abwechslungs- und erlebnisreiche Tage in Leipzig. Das Wetter hat auch mitgespielt, es war angenehm warm und auf den Radtouren konnte die Regenkleidung in der Packtasche bleiben. Nur beim Besuch von Auerbachs Keller sind wir etwas nass geworden. Es waren keine Stürze zu beklagen. 2 technische Defekte auf der Tour konnten gleich behoben werden (bei 2 Rädern war jeweils ein Pedal abgefallen).

Zusammenfassung der gefahrenen Radtouren:	Tag 1	34 km
	Tag 2	67 km
	Tag 3	52 km
	Tag 4	71 km
	Tag 5	9 km
<b>Gesamt</b>		<b>233 km</b>

Norbert S.



Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025



Rückblick zur Herbsttour 2025 der RaDsherren  
nach Leipzig vom 08.09.-12.09.2025

